

Recht des internationalen Wirtschaftsverkehrs

herausgegeben von

Norbert Horn, Köln

in Verbindung mit

Ulrich Drobnig, Hamburg

Rolf Herber, Hamburg

Rolf A. Schütze, Stuttgart

und der Forschungsstelle für Vertragsrecht
der internationalen Wirtschaft an der
Universität zu Köln

Band 8

Walter de Gruyter · Berlin · New York

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	XIII
Literaturverzeichnis	XIX
§ 1 Einleitung	1
1.1 Die Entwicklung des Wechselrechts	2
1.2 Die Entstehung der Konvention über Internationale Gezogene Wechsel und Internationale Eigen-Wechsel der United Nations Commission on International Trade Law (UNCITRAL)	5
§ 2 Der Anwendungsbereich der Konvention	13
2.1 Anwendungsvoraussetzungen	14
2.1.1 Äußerliche Unterscheidungsmerkmale des Internationalen Wechsels	15
2.1.2 Internationale Rechtsgeschäfte im Sinne der Konvention	16
2.1.3 Anknüpfung der Anwendungsvoraussetzungen an den Parteiwillen	18
2.1.4 Beschränkung des Anwendungsbereiches gegenüber Nichtvertragsstaaten durch den Vorbehalt des Art. 88 (1)	20
2.2 Zulässigkeit des Beitrts zur UNCITRAL-Konvention für Vertragsstaaten des Genfer Wechselgesetzes	25
2.2.1 Vereinbarkeit der UNCITRAL-Konvention mit dem Genfer Wechselkonfliktabkommen	25

2.2.2	Vertragsförderungspflicht der Mitgliedsstaaten des Genfer Wechselgesetzes als Hinderungsgrund des Beitritts zur UNCITRAL-Konvention.	32
2.2.3	Opportunitätserwägungen.	36
§ 3	Auslegung und Lückenfüllung in der Konvention	38
3.1	Die Auslegung der Konvention.	38
3.2	Die Ausfüllung von Lücken in der Konvention.	42
§ 4	Die Formerfordernisse des Internationalen Wechsels und des Internationalen Eigen-Wechsels	45
4.1	Schriftliche Urkunde	47
4.2	Unterschrift des Ausstellers	47
4.3	Unbedingte Anweisung an den Bezogenen	48
4.4	Keine Abtretung der Deckung	49
4.5	Datierung des Wechsels	49
4.6	An den Begünstigten oder seine Order zahlbar	50
4.7	Geld	51
4.8	Bestimmte Summe	52
4.8.1	Verzinsliche Wechsel	52
4.8.2	Ratenwechsel	56
4.9	Sonstige zulässige Wechselsummenbezeichnungen	58
4.10	Die Fälligkeitsbestimmungen	58
§ 5	Die Voraussetzungen für die Wirksamkeit eines Internationalen Wechsels	60
5.1	Absolute Wirksamkeitsvoraussetzungen.	61
5.2	Relative Wirksamkeitsvoraussetzungen.	62
§ 6	Die Vervollständigung unvollständiger Wechsel	64

6.1	Voraussetzungen für die Vervollständigung eines Internationalen Wechsels	65
6.2	Haftung der Parteien bei einem abredewidrig ausgefüllten Wechsel.	68
6.3	Die Umdeutung formunwirksamer Internationaler Wechsel.	70
§ 7	Die Haftung des Ausstellers eines Internationalen Wechsels	71
7.1	Haftung des Ausstellers eines gezogenen Wechsels	71
7.2	Haftung des Ausstellers eines Eigen-Wechsels.	74
§ 8	Die Redlichkeits- und Sorgfaltsmäßigkeiten der UNCITRAL-Konvention	75
8.1	Die Redlichkeitsmäßigkeiten im anglo-amerikanischen Rechtskreis.	76
8.1.1	Der Redlichkeitsmaßstab "guter Glaube" im anglo-amerikanischen Rechtskreis.	77
8.1.2	Der Redlichkeitsmaßstab "Kenntnis" im anglo-amerikanischen Rechtskreis.	80
8.1.2.1	Der Redlichkeitsmaßstab "Kenntnis" im UCC.	80
8.1.2.2	Der Redlichkeitsmaßstab "Kenntnis" im BEA.	82
8.2	Die Redlichkeitsmäßigkeiten im Genfer Recht.	83
8.2.1	Die Redlichkeitsmäßigkeiten der Art. 10 WG und 16 II WG.	83
8.2.2	Die Redlichkeitsmäßigkeiten der Art. 17 WG und Art. 19 II WG.	85
8.2.3	Der Redlichkeitsmaßstab des Art. 40 III WG.	86
8.3	Der Redlichkeitsmaßstab "Kenntnis" der UNCITRAL-Konvention.	87
8.3.1	Die Bedeutung von Art. 6 2. Halbsatz.	87
8.3.2	Der Redlichkeitsmaßstab "Kenntnis" in Art. 6.	91

8.4	"Fahrlässigkeit" und "Guter Glaube" im Sinne der Konvention.	92
8.5	Der Redlichkeitsmaßstab "Kenntnis" im Vergleich.	94
§ 9	Die Übertragung des Internationalen Wechsels	96
9.1	Die Übertragungsmöglichkeiten in der Konvention.	96
9.2	Die Übergabe als Voraussetzung für die wechselrechtliche Übertragung.	99
9.3	Die formalen Voraussetzungen des Indossamentes.	101
9.3.1	Inkassoindossament.	104
9.3.2	Pfandindossament.	105
9.3.3	Indossament nach Verfall.	106
9.4	Ausschluß der Übertragung durch Indossament.	108
9.5	Die Haftung des Indossanten.	109
9.6	Gewährleistungshaftung des Übertragenden.	110
9.6.1	Anspruchsverpflichtete und Anspruchsberechtigte.	112
9.6.2	Die von der Haftung erfaßten Mängel.	113
9.6.3	Kenntnis des Übertragenden.	114
9.6.4	Kenntnis des Erwerbers.	115
9.6.5	Zeitpunkt der Ausübung des Haftungsanspruchs.	115
9.6.6	Haftungsumfang.	116
§ 10	Gefälschte Wechselerklärungen und Indossamente von Vertretern ohne Vertretungsmacht	118
10.1	Die Rechtslage in den bestehenden Wechselrechten.	118
10.2	Die Kompromißlösung der UNCITRAL-Konvention für vollmachtlose und gefälschte Indossamente.	121
10.2.1	Die Transportwirkung eines gefälschten Indossamentes.	122
10.2.2	Außerwechselrechtlicher Ausgleichsanspruch.	123

10.2.2.1	Verschuldensunabhängige Haftung.	124
10.2.2.2	Verschuldensabhängige Haftung.	125
10.3	Die Haftung des vollmachtslos indossierenden Vertreters.	126
10.4	Bewertung der Kompromißlösung der UNCITRAL-Konvention.	127
10.5	Die Fälschung der Unterschrift.	130
10.6	Die Verfälschung des Wechsels.	132
10.7	Die Haftung vollmachtsloser Vertreter.	134
§ 11	Das System von Inhaber und Geschütztem Inhaber.	137
11.1	Überblick über die Systematik.	139
11.2	Die Rechtsposition des "Inhabers" unter der UNCITRAL-Konvention.	141
11.3	Die Rechtsposition des "Geschützten Inhabers".	144
11.3.1	Vollständigkeit des Papiers.	145
11.3.2	Einhaltung der Vorlagefrist zur Zahlung.	147
11.3.3	Redlichkeit des Erwerbers.	148
11.3.3.1	Keine Kenntnis von Einwendungen.	149
11.3.3.2	Keine Kenntnis von Gegenansprüchen.	152
11.3.3.3	Kein Notleiden des Wechsels.	152
11.3.3.4	Kein unrechtmäßiger Erwerb des Papiers.	153
11.4	Die Unterschiede zwischen "Inhaber" und "Geschütztem Inhaber".	156
11.5	Die Rechte des "Inhabers".	157
11.5.1	Rechte des "Inhabers" bei Besitz des Papiers.	158
11.5.1.1	Recht zur Übertragung des Papiers.	158
11.5.1.2	Recht auf Zahlung.	158
11.5.1.3	Gewährleistungsanspruch des "Inhabers" aus Art. 45.	159

11.5.1.4	Gutgläubiger Erwerb des Wechsels.	160
11.5.2	Die Rechte des "Inhabers" nach Verlust des Papieres. .	166
11.6	Sonderbestimmungen für den "Geschützten Inhaber".	170
11.6.1	Die "Shelter Rule" des Art. 31.	170
11.6.2	Die Vermutungsregel des Art. 32.	172
§ 12	Die Einwendungssystematik	173
12.1	Übersicht über die Einwendungssystematik der bestehenden Wechselsysteme.	174
12.2	Die Regelung der Konvention.	177
12.2.1	Zulässige Gegenansprüche gegenüber dem "Geschützten Inhaber".	177
12.2.2	Zulässige Gegenansprüche gegenüber dem "Inhaber".	179
12.2.3	Gegenüber beiden Inhabertypen zulässige Einwendungen.	180
12.2.3.1	Ausdrücklich zulässige Einwendungen.	180
12.2.3.2	Einwendungen aus dem zugrundeliegenden Rechtsgeschäft oder aufgrund einer Täuschung des "Geschützten Inhabers".	182
12.2.3.3	Einwendungen der fehlenden Geschäftsfähigkeit und des fehlenden Erklärungsbewußtseins.	185
12.2.3.4	Einwendung der abredewidrigen Ausfüllung eines unvollständigen Wechsels.	188
12.2.4	Die nur gegenüber dem "Inhaber" zulässigen Einwendungen.	189
12.2.4.1	Einwendungen aufgrund von Umständen bei der Zeichnung des Wechsels durch den Schuldner. . . .	189
12.2.4.2	Einwendungen aus dem zugrundeliegenden Rechtsgeschäft.	190
12.2.4.3	Einwendungen aus vertraglichen Beziehungen mit dem Inhaber.	191

12.2.4.4 Sonstige zulässige Einwendungen.	191
12.2.4.5 Unzulässige Einwendungen.	192
12.3 Stellungnahme zur Einwendungssystematik der UNCITRAL-Konvention.	195
§ 13 Die Annahme	199
13.1 Form und Zulässigkeit der Annahme.	199
13.2 Vorlage zum Akzept.	202
§ 14 Die Enthaftung der Wechselverpflichteten eines Internationalen Wechsels.	207
14.1 Vorlage zur Zahlung.	208
14.2 Die Enthaftung durch Zahlung.	212
14.2.1 Modalitäten der Zahlung.	213
14.2.1.1 Teilzahlung und Zahlung an einem anderen Ort als dem Zahlungsort.	215
14.2.1.2 Fremdwährungswechsel.	216
14.2.1.3 Umfang der Zahlung.	220
14.2.2 Enthaftung durch Zahlung an den Nichtberechtigten.	222
14.2.2.1 Die Lösung in den bestehenden Wechselrechten.	222
14.2.2.2 Der Schutz des Zahlenden in der Konvention.	224
14.2.2.3 Bewertung der Enthaftungsregelung der Konvention.	228
§ 15 Begrenzung der Geltendmachung von Ansprüchen	229
§ 16 Der Rückgriff	232
16.1 Notleiden des Wechsels infolge Nicht-Annahme.	234

16.2	Notleiden des Wechsels infolge Nicht-Zahlung.	235
16.3	Der Protest.	236
16.4	Umfang des Rückgriffs.	239
16.5	Die Benachrichtigungspflicht.	241
§ 17 Die Wechselbürgschaft		244
17.1	Die Wechselbürgschaft im Genfer und im anglo-amerikanischen Recht.	244
17.2	Die Wechselgarantie der Konvention.	251
17.2.1	Formale Voraussetzungen der Wechselgarantien in der Konvention.	252
17.2.2	Die Wahl zwischen den verschiedenen Garantiearten der Konvention.	255
17.2.3	Verpflichtungsinhalt der Wechselgarantie und Einwendungen des Wechselgaranten.	257
17.2.3.1	Die gegenüber einem "Inhaber" zulässigen Einwendungen des Garanten.	258
17.2.3.2	Die gegenüber einem "Geschützten Inhaber" zulässigen Einwendungen des Garanten.	260
17.2.4	Rückgriffsanspruch des Wechselgaranten.	262
§ 18 Schlußbemerkung		264
Anhang I	Der Konventionstext.	277
Anhang II	Synopse der Artikel der Konvention	291
Anhang III	Materialien zur UNCITRAL-Konvention	295